

Waldfischbach im Pfälzerwald



Blick vom Querberg auf Waldfischbach

Rings von Bergen und Waldungen umgeben, dort wo die Moosalb ihre kristallklaren Wasser mit denen des Schwarzbaches vereint, liegt der Industrieort Waldfischbach. Man möchte nicht glauben, daß seine Vergangenheit bis ins frühe Mittelalter zurückreicht, wenn man den schmucken Ort von der Bahnlinie Pirmasens—Kaiserslautern aus betrachtet. Und doch ist es so. 1182 urkundlich als „Bisbach“ genannt, bildete es einen Bestandteil der Grafschaft Pfefflingen (bei Ungstein), womit ehemals die Grafen von Homburg vom Kaiser und später von der Kurpfalz belehnt wurden und „zwar mit allen höheren obrigkeitlichen Rechten dem Kloster Hornbach zuständig“, woher auch der namentlich im 17. und 18. Jahrhundert vielfach gebrauchte Name „Abtfischbach“ kommt.

Überreste der Heidelburg





Blick von Schillerruh in das Schwarzbachtal

durch diese industrielle Aufwärtsentwicklung ein anderes Aussehen erhalten. Natur und Arbeit, verkörpert durch die handwerkliche und industrielle Betätigung, haben sich harmonisch vereint zu gegenseitiger Befruchtung. Ist zwar der dörfliche Charakter fast völlig verschwunden, so hat der Ort seine landschaftlichen Reize erhalten, ja durch die anscheinend gegensätzlichen Auswirkungen industrieller Betätigung noch erhöht. Kommt der Fremde nach Waldfischbach, ist er des Lobes voll über die Schönheiten, welche die Natur in verschwenderischer Fülle bietet.

Landschaftlich gekennzeichnet ist Waldfischbach und seine Umgebung durch herrliche Waldungen. Sie laden ein zum Besuche und zum Aufenthalte. Es ist das hohe Lied des deutschen Waldes, das den für den Zauber der Natur aufgeschlossenen Menschen gefangen hält. Die Wälder umgeben schützend den Ort und raunen ihr ewiges Lied im Rhythmus des Jahres. Wir lieben ihn, diesen Wald, wenn in früher Morgenstunde die Rehe aus seinem Schatten treten und über die Lichtung wechseln, wenn süß und hingeeben das Lied der Drossel aus den hohen Wipfeln tönt und die Nebel aufsteigen in den erwachenden Tag, wenn die Taupfen verfliegen im morgenfrischen Geäst.

Und wie die Landschaft dem Einheimischen und Fremden neues Erleben und neue Kraft gibt, so ist der Charakter des Ortes gezeichnet von dem sichtbaren Willen zur kraftvollen Lebensäußerung. Moderne Schuhfabriken geben im In- und Ausland Kunde von deutscher Qualitätsarbeit. Ehedem ein Landort, hat Waldfischbach im Verlaufe von zwei bis drei Jahrzehnten



Am Lindenbrunnen

Sehenswert in der Umgebung von Waldfischbach ist die geschichtlich bedeutende Heidelburg, von der heute noch Mauerreste vorhanden sind. Zahlreiche Ausgrabungsfunde lassen den keltischen Ursprung der Niederlassung erkennen. Jahrhunderte später errichteten die Römer an dieser Stelle eine Befestigungsanlage. Eine Grabplatte aus der Römerzeit ist in naturgetreuer Nachbildung wieder aufgestellt worden, während die Originalfunde im historischen Museum zu Speyer aufbewahrt werden. In unmittelbarer Nähe des Ortes sind schöne Spazierwege angelegt. Sie führen in die lieblichen Täler des Schwarzbaches und der Moosalb mit ihren kristallklaren Forellengewässern, sie führen auf die Berge, in die Wälder, durch Schluchten und zu wundervollen Aussichtspunkten.

Mit der Schönheit der Landschaft wetteifert die Gastlichkeit seiner Bewohner. Landschaft und Gastlichkeit, sie laden ein zum Besuch des regen Waldstädtchens, dessen wirtschaftliche Struktur das Gepräge moderner Entwicklung trägt, das aber auch dem Fremden und Erholungssuchenden ein reiches Füllhorn reiner Freuden der Natur darbietet.



Partie an der Moosalb



Im Rohwald
(In der Nähe des
Forsthauses)



TEUFELSTISCH BEI KALTENBACH



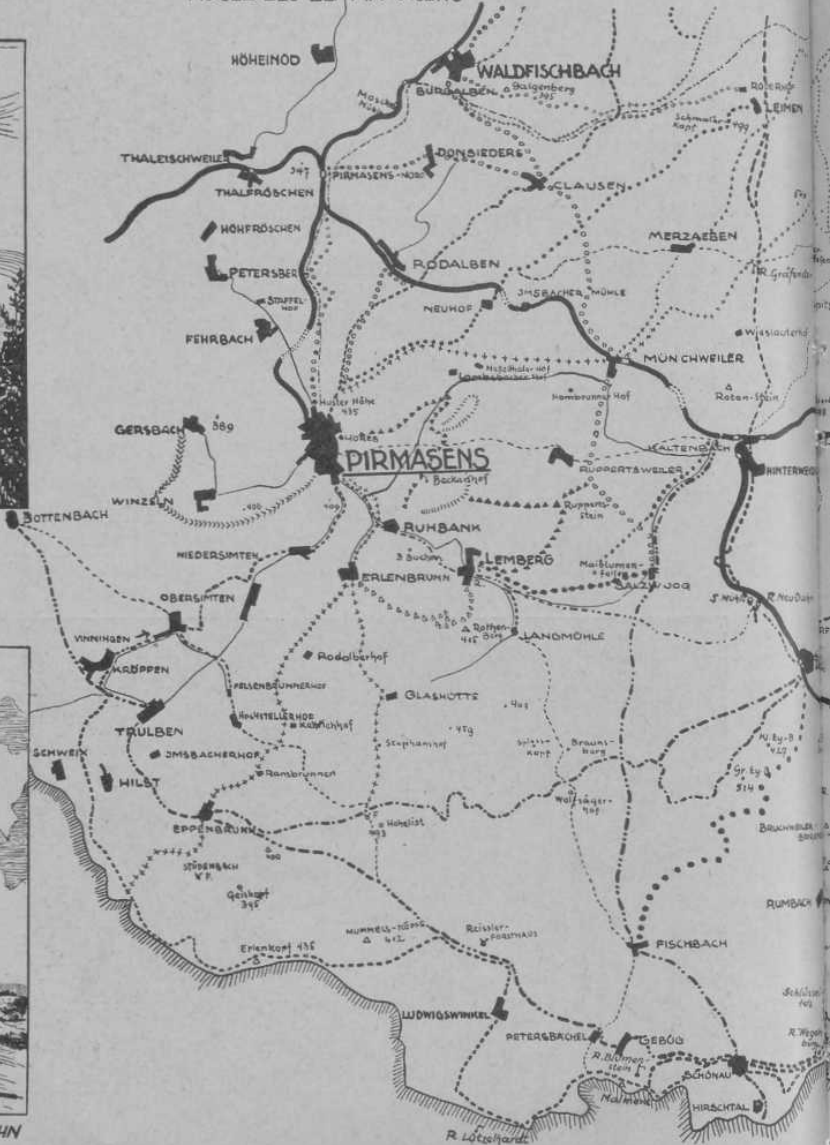
KUGELFELS BEI PIRMASENS



SCHAFFELSEN BEI ERFWEILER



»BRAUT UND BRAUTIGAM« BEI DAHM





DAS „ALTE SCHLOSS“ BEI EPPENBRUNN



RUINE ALT-DAHN BEI DAHN



RUINE DRACHENFELS BEI BUSENBERG



RUINE GRAFENSTEIN BEI MERZALBEN

Das Pfälzer Tellenland